



Soziale Stadt Nikola

Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen

Liebe Nikolaner, Nachbarn und Freunde des Nikolaviertels,

ein für mich in vielerlei Hinsicht ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie jedes Jahr will ich Ihnen in einem Jahresbericht die Aktivitäten der AG1 der Sozialen Stadt Nikola nochmal in Erinnerung bringen (auf die einzelnen Aktivitäten in einer Tabelle verzichte ich ab sofort).

Das Jahr 2017 hat mit einer sehr gut besuchten gemeinsamen Sitzung der beiden Arbeitsgruppen (AG1 und AG3) Ende Januar begonnen. In dieser Sitzung konnten wir unserem neuen Oberbürgermeister Alexander Putz die Arbeit der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt Nikola, eben unsere beiden Arbeitsgruppen AG1 und AG3 vorstellen. Wir meinen, dass Herr Putz durchaus beeindruckt war von unserer bisherigen jahrelangen Arbeit für unser Nikolaviertel. Das hat uns auch sehr gefreut.

Viel Arbeit das ganze Jahr über bringt das mittlerweile etablierte **100-Bäume-Programm** mit sich. Egal ob es das "Werben" von Baumsponsoren ist, oder das Organisieren der Pflanztermine, Abstimmungen mit dem Stadtgartenamt und den Spendern, dem suchen und bestimmen der Pflanzorte oder der Baumarten. Ebenso Einladungen versenden, mit der Presse abstimmen, Presseberichte schreiben und und..

Der bereits vor ein paar Jahren beschlossene **Umbau der Ludmillastraße** kommt auch nicht voran, da mit der Fertigstellung der Baumaßnahme beim ehemaligen "Kran-Meier" - Gelände abgewartet werden soll. Auch hier steht ein Baumspender seit Anfang des 100-Bäume-Programms parat, um einen Großteil der Baumpflanzungen zu übernehmen. Unsere Bemühungen den Umbau in Abschnitten zu realisieren, ist leider fürs erste gescheitert. Ein weiterer Sponsor wäre super, um den größten Teil der Anliegerbeiträge zu vermeiden, damit man wenigstens im Jahr 2019 den Umbau realisieren kann. Insgesamt konnten dieses Jahr wieder **5 gespendete Bäume gepflanzt werden**. Durch das Programm wurden somit in den ersten beiden Jahren seit Bestehen bereits **15 Bäume** gepflanzt. Knapp 15.000 Euro sind davon von den Sponsoren finanziert worden. Übersteigende Beträge können über das Bundesprogramm Soziale Stadt bezuschusst werden.

Unser Programm hat bereits Nachahmer gefunden. Ein interfraktioneller Antrag verschiedener Stadträte "1000 Bäume für Landshut" wird zwar nicht direkt umgesetzt, jedoch ist ein weitreichender Auftrag an die Stadtverwaltung zu mehr Grün in der Stadt erteilt worden. auch Baumpatenschaften sollen beworben werden.

Umso mehr verwundert es, dass nicht mehr auf die bereits vorhandenen Grünstrukturen bzw.

Großbäume (Baumgiganten) geachtet wird. Die Verkehrssicherungspflicht kann nicht immer ausschließlich die Fällung des Baumes bedeuten. Da gibt es sicher auch andere Möglichkeiten (Baumpflege). Gerade im Hinblick auf die immer wichtiger werdenden Grünstrukturen in einer Stadt (Stichwort "Klimawandel") und dem in vielen Teilen der Gesellschaft entstandenen Bewusstsein dafür, wäre eine sensiblere Behandlung des Themas, mit dem Ziel der **Erhaltung wertvoller Bäume** angebracht und auch dringend notwendig.

Wenn wir zukünftig in der Stadt ein erträgliches lebenswertes Klima haben wollen, müssen wir neue Wege gehen, müssen die alten "bewährten" Wege verlassen und uns auf die neuen Realitäten einstellen. Das wird natürlich Geld kosten. Aber das muss es uns wert sein. Eine lebenswerte Stadt (immer mehr Menschen wollen in der Stadt leben - Landshut wächst jährlich um ca. 1.000 Einwohner) braucht ein gesundes Stadtklima. Ich dachte wir sind schon weiter.

Aber es gibt auch Gutes zu berichten. Bei den Baumgiganten praktisch im "Hinterhof" des Bismarckplatzes hat die Stadtverwaltung den Wert von 4 Baumgiganten erkannt (Drei 25 Meter hohe gesunde und vitale Blutbuchen und ein ebenso hoher Gingko) und für dieses Gebiet einen Bebauungsplan aufgestellt. Das Ziel des Bebauungsplanes ist die Bäume zu erhalten und nur eine sehr zurückhaltende Bebauung zuzulassen. Hier versucht man die Ziele des Neuordnungskonzeptes der Sozialen Stadt Nikola umzusetzen und Grünstrukturen und Bäume zugunsten der Biodiversität zu erhalten.

Ich hoffe, dass unsere Stellungnahme zum Bebauungsplan die Stadträte zu einer positiven Entscheidung zur Verabschiedung des Bebauungsplanes bringt. Nach Gesprächen mit Anliegern des Bebauungsplangebietes haben auch diese entsprechende Stellungnahmen abgegeben.

Im September hat der VCD (Herr Polsfuß, stellv. Kreisvors.) den "**Parking-Day**" auf 2 Parkplätzen vor dem **Klostereingang** auf dem **Bismarckplatz** veranstaltet. Die Resonanz auf diese Veranstaltung war sehr positiv. Es ging natürlich überwiegend um die Parkplätze vor dem Klostereingang. Die fast einhellige Meinung war, dass diese **Parkplätze** an dieser Stelle nur **Probleme verursachen** und auch gefährlich sind (für die vielen Schüler die in Bildungseinrichtungen ins Kloster Seligenthal gehen). Aus diesen Gesprächen hat sich ein **Antrag** unserer **AG1** entwickelt, der einen Kompromiss vorschlug (1. 3 Parkplätze weniger, 2. nur 15/30 Minuten Parkzeit für die restlichen Parkplätze und dafür 3. die Kurzzeitparkplätze wieder aktivieren. Dazu muss 4. die Mittelinsel abgeflacht werden - wegen Problem mit Gelenkbussen). Der Antrag wurde vom VCD, ADFC und der Schulstiftung Seligenthal und dem Gymnasium Seligenthal, Frau Weger unterstützt.

In der entsprechenden Verkehrssenatssitzung wurde 1 und 2 beschlossen. Bei Punkt 3 und 4 werden die Kosten ermittelt und in einer nächsten Sitzung beschlossen.

Wir sind sehr froh, über diesen Beschluss und hoffen, dass auch noch der Rest positiv beschieden wird. Dann wäre es ein relativ guter Kompromiss.

Am besten wäre gewesen, man hätte den ursprünglichen Plan verwirklicht, **vor dem Kloster gar keine Parkplätze anzusiedeln**. Das wäre ein wegweisender Entschluss, hin zur Stärkung des ÖPNV gewesen. Aber, da ist Landshut offenbar noch nicht soweit.

Im Oktober wurde dann der 1. **AG1-Stammtisch** abgehalten (die neue Form unserer Sitzungen). Im Nebenzimmer der Pizza-Stube haben wir über verschiedene Themen vom Stadtradeln, Organisationsstruktur der AGs, versch. Stadtratsanträge, Nikolafest, Bismarckplatzfest, Parking-Day, Anträge, Radwege, Querungshilfen usw. gesprochen. Es wurde in einer sehr angenehmen Atmosphäre gesprochen und es haben sich weitere Themen und daraus resultierende Anträge ergeben. Diese sind

gerade in Vorbereitung und werden im Neuen Jahr an die Stadt gesandt.

Die neue Form der Sitzung hat sich das 1. mal bewährt. Im Frühjahr (vor. Februar) wird der nächste Stammtisch stattfinden. Einladung folgt im Januar.

Sehr erfreulich war auch die Eröffnung des "Fritz-Rampfmoser-Weges". Bereits seit Anfang der Sozialen Stadt im Jahre 2000 wurde der Wunsch geäußert, eine **Verbindung von Siebenbrückenweg und Seligenthalerstraße** herzustellen. Wir wussten aber auch, dass dies bei den ehemaligen Besitzerinnen des "Karlschwaigen-Grundstückes" praktisch unmöglich war, hier etwas zu bewegen. Erst als das Grundstück mit den neuen Besitzern zur Bebauung anstand, haben sich Möglichkeiten ergeben. Wir als AG haben unseren Beitrag dazu geleistet. Letztendlich ist von den ursprünglich rund 12.000 qm großen Grundstück ein knapp 2.000 qm großes Grundstück übriggeblieben, das für die Natur und die Fußgänger- und Radwegverbindung verwendet werden kann. Wenn jetzt jemand meint: das ganze wunderbare Biotop ist zerstört worden. Da hat er natürlich recht. Mir wäre so ein Biotop in der Stadt auch recht. Aber das Grundstück ist halt mitten in der Stadt. Das Grundstück freizuhalten wäre utopisch gewesen. Ich finde, wir haben einen ganz guten Kompromiss gefunden und freuen uns, dass dies so gekommen ist. Als ehemaliger Elternbeirat "unter" Fritz Rampfmoser freut es mich auch, dass der Weg seinen Namen bekommen hat.

Wie eingangs bereits erwähnt, war es für mich ein ereignisreiches Jahr. Als Sprecher der AG bin ich über die Aktivitäten und dem was erreicht wurde, sehr zufrieden. Ich hoffe jedoch, dass in den nächsten Stammtischen wieder mehr Leute kommen und sich auch konstruktiv einbringen und Ideen und Vorschläge für die Verbesserung unseres Wohnumfeldes dabei haben.

Privat hatte ich dieses Jahr leider ein paar gesundheitliche Rückschläge (u.a. einen Fahrradunfall), die mich zwangen zweimal für einige Wochen/Monate auszusetzen.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer homepage www.nikolaviertel.de

Nun wünschen ich Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest, ein paar ruhigen Stunden im Kreise Ihrer Familie und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2018. Bleiben oder werden Sie aktiv. Es lohnt sich.

Ihr Sprecher der AG1
Willi Forster
Soziale Stadt Nikola